

→ Sprechsaal. ←

**Rückverlangzetteln.**

In Anschluß an die Einsendung im Sprechsaal des Börsenblattes vom 25. October betreffs des Mißbrauchs von Rückverlangzetteln möchten wir an alle Herren Verleger eine Bitte aussprechen, die gewiß jedem Sortimenten aus der Seele gesprochen sein wird.

Es handelt sich nämlich darum, beim Zurückverlangen eines Buches

- 1) das Datum der Versendung;
- 2) die Anzahl der erhaltenen Exemplare;
- 3) den Ordinär- und Rettopreis

des betreffenden Werkes anzugeben, was bis jetzt unter hundert Zetteln kaum bei einem der Fall ist!

Jeder Verleger würde bei diesen Angaben ganz sicher sein, das Zurückverlangte binnen kürzester Frist in Händen zu haben, da für den Sortimenten die Arbeit des Herausfindens und Remittirens durch Angabe dieser drei Punkte ganz bedeutend vereinfacht wird. Andererseits gelangen die Zettel dann nur an solche Firmen, welche die betreffenden Werke wirklich erhalten haben, sodaß denselben vielmehr Beachtung geschenkt werden würde, als bisher.

Die Anwendung dieses einfachen Mittels dürfte wohl der sicherste Weg zur Abhilfe des

gerügten Mißbrauchs sein, und wir zweifeln nicht, daß diese Bitte bei den Herren Verlegern bald die gehörige Beachtung finden wird.

F. H.

**Rechtsfrage.**

Immer mehr scheint sich bei einigen Verlegern (hauptsächlich bei kleineren) ein neuer Abfahweg für ungangbare Bücher einzubürgern. Von Zeit zu Zeit liest man im Börsenblatt folgende Notiz: „Wir ersuchen, uns das vor 4 Wochen veränderte Buch (folgt Titel) innerhalb 14 Tagen zurückzusenden. Exemplare, welche nach dem . . . eintreffen, werden nicht mehr zurückgenommen. Wir werden uns event. auf diese Anzeige, welche dreimal im Börsenblatt stehen wird, berufen.“

Obgleich ein jeder gute Sortimenten bemüht sein wird, den Verlegern durch Remission der benötigten Bücher, so schnell als es ihm möglich ist, entgegenzukommen, so glauben wir doch nicht, daß er sich durch obigen Ufas ver Gewaltigen lassen, noch weniger, daß er bei einer eventuellen Klage verurtheilt werden wird. Wenn freilich ein Verleger irgend ein Buch mit bestimmter, wenn auch noch so kurzer Remissionsfrist anbietet, solches auf dem Verlangzetteln bemerkt, und der Sortimenten unter dieser Klausel

das Buch bestellt, dann freilich ist kein Zweifel, auf wessen Seite das Recht ist. Wie aber, wenn der Sortimenten nach gewöhnlicher Buchhändlerusage und mit gewöhnlichem Remissionsrecht verlangt? Wir glauben nicht, daß derselbe, wenn er das betreffende Buch nun nicht zu der im Börsenblatt angegebenen Zeit remittirt hat, von einem Richter zur Bezahlung verurtheilt werden kann. Wäre es nicht an der Zeit, daß Sachverständige dieser Frage näher treten? —r.

**Zur Beachtung**

für die Buchhandlungen außerhalb Leipzigs. — Vielen Collegen scheint nicht bekannt zu sein, daß in Leipzig nur vom Dienstag bis Freitag, und wenn auf einen der beiden letzten Tage der Woche ein Feiertag fällt, nur Dienstags, Mittwochs und Donnerstags Baarpakete angetragen werden. Dem Einsender dieser Zeilen gehen fast jeden Sonnabend directe Bestellungen auf antiquarische Bücher zu, welche erst am nächsten Expeditionstage, also Dienstag, Erledigung finden. Wer also bestellte Bücher schnell braucht und Sonnabends einen Ballen oder ein Postpaket in Leipzig packen läßt, erhält die am Freitag verschriebenen Bücher nur dann umgehend, wenn er die Bestellungen durch seinen Commissionär abgeben (empfehlen) läßt. S.

[55152] Von den in meinen Zeitschriften und Lieferungswerken erschienenen und noch erscheinenden guten Illustrationen gebe ich tadellose

**Galvanos zu civilen Preisen**

ab und stehen Abdrücke gern zu Diensten. Gewünschte Genres und Formate bitte anzugeben.

Ebenso empfehle ich meine mit den neuesten Maschinen ausgerüstete galvanopl. Anstalt zur Anfertigung tadellosler

**Galvanos nachgelieferten Originalen**

und sichere ich auch bei großen Bestellungen prompteste Bedienung, sowie billige Berechnung zu.

A. G. Payne in Reudnitz-Leipzig.

[55153] **Bücheranzeigen**

finden wirksamste Verbreitung durch die

**Allgemeine Zeitung**

(früher in Augsburg erschienen),

die vorzugsweise von dem gebildeten u. wohlhabenden Publicum des In- und Auslandes gelesen wird. Insertionspreis 30 s. pro Zeile, mit 10% Buchhändlerabatt (bei Jahresumsatz von über 150 M. 20%).

Berechnung durch die J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart.

Expedition der Allgem. Zeitung in München.

[55154] Für

**Weihnachts-Anzeigen**

bieten die Fest-Umschläge der Modenwelt und der Illustrierten Frauen-Zeitung ein billiges Insertionsmittel. Zeilenpreis 30 s.; für Inserate auf beiden Umschlägen zugleich 40 s. Auflage zusammen 16,500.

Inserate in der Frauen-Zeitung selbst kosten 1 M. die Zeile. Auflage 56,000.

Franz Lipperheide in Berlin.

**Zur gef. Beachtung!**

[55155]

Nova nehmen wir unverlangt nur von denjenigen Firmen an, welche wir speciell darum ersucht haben. Alle sonstigen uns unverlangt zugehenden Novafendungen remittiren wir mit Spesenannahme.

B. Schmid'sche Sort.-Buchhandlung (A. Perzer) in Augsburg.

**Allgemeine Chronik des Volksschulwesens.**

[55156]

Die Chronik des Volksschulwesens ist mit dem Jahrgang 1882 abgeschlossen und wird eine Fortsetzung davon vorläufig nicht erscheinen.

Die nicht zur Besprechung gelangten Recensionsexemplare werde ich den Herren Verlegern remittiren und bitte ich weitere Zusendungen gefälligst zu unterlassen.

Breslau, im November 1884.

G. Morgenstern, Verlagsbuchhändler.

[55157]

**J. Cule's**

**Coloriranstalt.**

Gegründet 1854.

Leipzig, Tauchaer Str.

**Baar-Sortiment für Lehrmittel.**

(Früher Ernst Heitmann.)

[55158] Dietz & Zieger in Leipzig.

**Dissertationen,**

Programme und Gelegenheitschriften,

[55159] besitze ich in grosser Anzahl und bitte mir diesbez. Aufträge überweisen zu wollen.

Gustav Fock in Leipzig.

[55160] Den Herren Verlegern empfiehlt sich die

**Lithographische Anstalt**

von

**Winkelmann & Söhne in Berlin**

(gegründet 1828)

zur Ausführung jeder Art lithographischer Arbeiten in Schwarz- und Farbendruck.

Kostenanschläge werden gern gemacht.

[55161] Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meine

Lithographische Kunstanstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Jede Art lithogr. Arbeiten in Schwarz- u. Farbendruck wird in vorzüglicher Ausführung hergestellt. Kostenüberschläge nach eingesandten Originalen gern gemacht.

Carl Müller, vorm. W. Loefflot in Berlin, Neanderstr. 7.

**R. Streller in Leipzig**

[55162] errichtet

**Buchhandlungen kleinen und mittleren Umfanges.**

Rathschläge und Unterweisungen in dieser Richtung erfolgen kostenfrei.

[55163] Grösstes Lager von blaugrauen und gelblichen

**Solnhofener**

**Lithographie-Steinen**

bei

**Rudolph Becker in Leipzig.**

Preisliste bitte zu verlangen.

**Stellenvermittlung des „Krebs“**

[55164] in Berlin.

Adresse: Emil Kupfer in Berlin N., Linien-Str. 112 pt.